

2.Advent – Offenbarung 3,7 – 13 – 5. Dezember 2021 – DD

„Dem Engel der Gemeinde in "Philadelphia" schreibe: Das sagt der Heilige, der Wahrhaftige, der da hat den Schlüssel Davids, der auf tut, und niemand schließt zu, der zuschließt, und niemand tut auf: Ich kenne deine Werke. Siehe, ich habe vor dir eine Tür aufgetan und niemand kann sie zuschließen; denn du hast eine kleine Kraft und hast mein Wort bewahrt und hast meinen Namen nicht verleugnet. Siehe, ich werde schicken einige aus der Synagoge des Satans, die sagen, sie seien Juden und sind's nicht, sondern lügen; siehe, ich will sie dazu bringen, dass sie kommen sollen und zu deinen Füßen niederfallen und erkennen, dass ich dich geliebt habe. Weil du mein Wort von der Geduld bewahrt hast, will auch ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die kommen wird über den ganzen Weltkreis, zu versuchen, die auf Erden wohnen. Siehe, ich komme bald; halte, was du hast, dass niemand deine Krone nehme! Wer überwindet, den will ich machen zum Pfeiler in dem Tempel meines Gottes, und er soll nicht mehr hinausgehen, und ich will auf ihn schreiben den Namen meines Gottes und den Namen des neuen Jerusalem, der Stadt meines Gottes, die vom Himmel herniederkommt von meinem Gott, und meinen Namen, den neuen. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!“

Liebe Schwestern und Brüder!

Wir stehen zwischen dem 1. und dem 2. Advent unseres HERRN. Vor 2021 Jahren ist Gott auf diese Erde gekommen und Mensch geworden. Am 1. Advent haben wir daran gedacht, dass Jesus Christus als König in Jerusalem eingezogen ist – sichtbar für alle auf einem Esel. Alle jubelten IHM zu. Als ER dann gen Himmel gefahren und der menschlichen Wahrnehmung entschwunden war, wird er am Ende der Tage wiederkommen sichtbar für alle – das ist sein 2. Advent.

Jetzt leben wir dazwischen und warten auf sein Kommen in Macht und Herrlichkeit. Wir erleben IHN nicht so großartig und hautnah, wir sehen und spüren IHN nicht. Gerade wenn wir an unsere Grenzen stoßen und sich wieder eine dunkle Zukunft auftut, dann leiden wir unter der Verborgenheit Gottes. Dann fragt es in uns: *„Ist Gott nur eine Illusion, ein Traum. Alles nur Einbildung?“* Hoffen und Warten macht so manchem zum Narren!

Die Christen in Philadelphia, an die der Apostel Johannes schreibt, wurden verleugnet und verfolgt. Sie hatte nur eine kleine Kraft und standen in der Gefahr aufzugeben: im Inneren nagte der Zweifel an Gott und an seiner Liebe: *„Wo ist er denn? Kann ER unser Schicksal noch wenden? Scheinbar lässt ER den Dingen freien Lauf!“* Dann wurden sie von einer Gruppe bedroh, die sich Juden nannten, aber keine waren. Alles Beten zu Gott nutzte nichts, keine Antwort.

Die Christen waren entmutigt, sie standen vor verschlossenen Türen und stießen überall auf Widerstand, ihre Kraft war doch so klein!

Verschlossene Türen prägen auch die heutige Zeit: irgendwie scheint es nicht voranzugehen, Streit, Unzufriedenheit und wir Christen finden keine Lösung. Da knirscht es gewaltig in den menschlichen Beziehungen und wir sind unfähig, mit unserer kleinen Kraft Frieden zu stiften, unfähig, die Probleme zu bewältigen. Und wo ist Gott, der uns seine Hilfe zugesagt hat?!

Jesus Christus ermutigt die Christen in Philadelphia. ER spricht ihnen – uns Mut zu: **„Siehe, ich komme bald; halte, was du hast!“** Jetzt in der Zwischenzeit gilt: **„Halte fest, was du hast!“**

Was haben wir denn? Wir haben den Schlüsselman und sein Wort und eine kleine Kraft. Das reicht vollkommen!

Wir haben den Schlüsselman, **„der da hat den Schlüssel Davids, der auftut, und niemand schließt zu, der zuschließt, und niemand tut auf!“** Wer seinen Schlüssel vergessen oder verloren hat, kann seine Haustür nicht öffnen; er muss warten, bis ihm jemand die Tür öffnet. Mit dem richtigen Schlüssel kann ich jede Tür öffnen. Das gilt sogar auch im übertragenen Sinn: mit Vitamin B – Beziehung – kann ich viel erreichen; ich muss nur jemanden kennen, der für mich eintritt und mir die Tür öffnet.

So einen Schlüssel, so eine Schlüsselfigur haben wir – das ist der Heiland Jesus Christus: IHM hat Gott alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben. ER ist der HERR, der aufschließt und keiner kann zuschließen. Der zuschließt und keiner kann öffnen.

Jesus Christus hat absolute Verfügungsgewalt über die Schöpfung Gottes. ER hat das Sagen und das letzte Wort. ER ist die Schlüsselfigur, ohne die nichts auf dieser Erde geschieht oder läuft.

Durch sein Leiden und Sterben hat ER uns den Himmel aufgeschlossen und den Zugang zu Gott dem Vater geschaffen. Als ER starb, zerriss im Tempel der Vorhang, der das Allerheiligste vom Heiligen trennt: der Weg zu Gott ist frei und lädt uns ein, mit dem Allmächtigen zu reden und zu leben.

Jesus Christus hat die Schlüssel der Hölle und des Todes! ER ist auferstanden von den Toten und hat das Unabänderliche und scheinbar Endgültige besiegt. ER hat das letzte Wort über uns, nicht der Tod – egal, ob es der Tod am Ende ist oder der Tod, der uns zeitlebens bedroht, immer dann, wenn wir nicht weiterwissen und ins Dunkle schauen, wenn wir die Hoffnung verlieren und drohen unterzugehen.

Gerade für uns als Christen ist es oftmals schwer, aufgrund der vielen Schrecklichkeiten an den HERRN der Welt zu glauben. Es scheint ja vielmehr so, dass das Böse sich frei und hemmungslos ausbreiten könne. Doch – und das sagt der HERR den Christen in Philadelphia, ER allein ist der HERR und verfügt über alles. Nichts geschieht ohne IHN! ER führt höchste Regie! **„Siehe, ich werde schicken einige aus der Synagoge des Satans; ... siehe, ich will sie dazu bringen, dass sie kommen sollen und zu deinen Füßen niederfallen und erkennen, dass ich dich geliebt habe!“** Wörtlich heißt es: **„Ich gebe es!“** Jesus Christus gibt! In allen Situationen ist ER der Handelnde.

Das ist schwer zu glauben, schon gar nicht zu verstehen! Was ist dann mit dem Bösen in der Welt? Kommt das Leidvolle von Gott? Hier betreten wir, liebe Christen, die Wirklichkeit Gottes, die uns verborgen ist und bleibt. Wer kann Gott in seinem Handeln an den Menschenkindern begreifen?! Da handelt ER wunderbar und bisweilen wunderbarlich, unbegreiflich!

Doch das Ziel ist klar, „**dass sie erkennen, dass ich dich geliebt habe!**“ In alledem sollen wir hören, dass der HERR ein Gott der Liebe und des Lebens ist! Unser Heiland hat sich für uns am Kreuz aufgeopfert, an unserer Sünde gestorben. Der Gekreuzigte – das ist der HERR der Welt! Mitnichten ein Gewaltherrscher und Tyrann, sondern der treue Gott, der niemals gegen Dich handelt oder Dich verstößt oder gar fallen lässt.

Diese Liebe sollen wir, Du und ich, und alle Menschen erkennen. Diese Liebe sollen wir hören und nie vergessen. Und darum: „**Halte, was du hat!**“ nämlich das **Wort Gottes!**

In seinem Wort lässt uns Gott hinter die Kulissen schauen, hinter das Vordergründige, was wir erleben und wahrnehmen. Was wirklich gilt, ist für unsere Sinne nicht zugänglich! Darum muss es uns gesagt und ins Herz gelegt werden. Darum müssen wir es immer wieder hören: ER ist der HERR, der alles in seinen Händen hält.

Bewahrt das Wort Gottes, liebe Schwestern und Brüder. Nicht, weil es uns etwas über Gott sagt oder fromme Wahrheiten verkündigt. Vielmehr wird uns darin die göttliche Wirklichkeit offenbart. Mehr noch: ER selbst ist das Wort, leibhaftig!

Indem wir das Wort Gottes hören oder lesen oder schmecken, ist der HERR Jesus Christus selbst gegenwärtig mit seiner ganzen Macht und Herrlichkeit. Dann stehen wir in einer ganz persönlichen, lebendigen Beziehung zu unserem Heiland. ER redet und macht sich selbst in uns gewiss. ER ermuntert und macht Mut. ER zieht in uns ein, nimmt Wohnung in uns und lässt seine Kraft in uns mächtig sein.

Und damit gilt das Dritte: **Halte, was du hast deine kleine Kraft!**

Die Christen in Philadelphia waren eine kleine Gruppe, arm und ohne Einfluss. Alles war sehr einfach und schlicht. Und doch waren die Christen reich, stark und mächtig. Sie kannten ihre kleine Kraft, vertrauen aber der Kraft des HERRN.

Seit unserer Heiligen Taufe hängen und kleben wir an dem Heiland Jesus Christus. Mit IHM sind wir unzertrennbar verbunden, angeschlossen an die Quelle des Lebens, sodass uns ungeheure Kraft zuströmt vom HERRN, der in uns wirkt Geduld und Ausdauer, Güte und Freundlichkeit.

Der HERR will keine Superhelden, sondern Menschen, die IHN anzapfen und von seiner Kraft leben. In denen will und kann ER mächtig sein kann. „**Halte, was du hast!**“ Deine kleine Kraft, denn sie reicht. Denn „**seine Kraft ist in den Schwachen mächtig**“. Was also zählt, ist das Vertrauen zu Jesus Christus, dem HERRN der Welt!

„**Siehe, ich komme bald; halte, was du hast!**“ nämlich den Mann der Schlüssel, sein Wort und die kleine Kraft. ER ist mittendrin in Deinem Leben, der HERR aller Herren. Mit IHM wirst Du die Wartezeit unbeschadet überstehen, bis ER kommt in Herrlichkeit! Amen.